

# Hundert Jahre Historische Zeitschrift 1859-1959. Beiträge zur Geschichte der Historiographie in den deutschsprachigen Ländern [hrsg. v. Theodor Schieder]

Autor(en): **Helbling, Hanno**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **11 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

la Diète<sup>1</sup>. La délicate question du droit d'asile et le problème des échanges économiques qui forment l'essentiel de la politique suisse de neutralité dans cette période troublée s'en trouverait mieux éclairée. Les archives de Bâle et les Papiers d'Ochs permettraient peut-être de préciser ce que le Tessin doit au chef du parti français, que Bonstetten pressait d'agir en faveur des bailliages d'outre-Gotthard. Par ailleurs, les archives autrichiennes peuvent renseigner sur l'action de M. von Wilzeck, ministre d'Autriche, qui a combattu vivement l'influence française en Suisse.

Aux réserves portant sur l'heuristique, s'il faut en ajouter d'autres concernant l'édition critique des documents. Une solide introduction aurait été préférable au «montage» des documents qui ont été reliés par un texte narratif. La numération employée est peu claire: elle a été recommencée à chaque alinéa, si bien qu'on se trouve en présence de dix-huit documents n° 1, de dix-huit documents n° 2, etc. Les annexes annoncées dans les documents ne sont pas toujours citées, ni même identifiées. A comparer le fac-similé de la lettre de Vanelli à Lebrun avec l'édition qu'en donne M. Delcros, on remarque des différences de graphie et d'orthographe qui auraient mérité quelques explications. Il n'est pas jusqu'à l'iconographie, au demeurant fort bien choisie, dont on aimerait connaître la provenance.

Les documents rassemblés par M. l'abbé Delcros présentent un grand intérêt pour le Tessin et pour la Suisse. L'émancipation progressive de Bonaparte et les réticences du Directoire confirment les thèses de Guyot pour le cas précis du Tessin. On en tire également d'utiles lumières sur la politique générale des Cantons dans les années difficiles qui séparent la Révolution et l'intervention française. La valeur de ces témoignages ne fait que souligner la nécessité qu'il y a de poursuivre la collection en appliquant des règles scientifiques plus rigoureuses. Les excellents travaux de Rufer, de Dunant, de Steiner indiquent amplement la voie à suivre pour l'étude de cette période.

*Fribourg*

*R. Ruffieux*

*Hundert Jahre Historische Zeitschrift 1859—1959. Beiträge zur Geschichte der Historiographie in den deutschsprachigen Ländern.* Hg. v. THEODOR SCHIEDER. Verlag von R. Oldenbourg, München 1959, 518 S.

Der vorliegende Band, der in Schrift und Satzspiegel genau die Präsentation der altherwürdigen «Historischen Zeitschrift» übernimmt, ist mehr als nur eine Festschrift zum Jahrhundertfest des von Heinrich v. Sybel begründeten, heute ältesten Organs der deutschen Geschichtswissenschaft. Denn die Beiträge, die er enthält, sind streng auf das eine Thema: die Historiographie jener Tradition bezogen, die von dieser Zeitschrift gepflegt worden ist und die man in zulässiger Vereinfachung als Rankesche

<sup>1</sup> MEYER VON KNONAU, *Die eidgenössischen Abschiede...* VIII, p. 238—245, 247—253, 269—272, 273—275.

Tradition bezeichnen kann. — Der «Historischen Zeitschrift» selbst und ihrer Funktion als eines seismographischen Anzeigers der Wandlungen im Geschichtsbild der Forscher gilt der erste, mehr als hundertseitige Aufsatz von *Theodor Schieder*: «Die deutsche Geschichtswissenschaft im Spiegel der Historischen Zeitschrift»; es fehlt in ihm keiner der Namen, deren man sich heute zu erinnern hat, wenn man sich die deutschsprachige Ahnenschaft unserer Disziplin gegenwärtig halten will. Reizvoll ist sodann die Veröffentlichung zweier Texte von *Heinrich v. Sybel* und *Hermann Oncken*: der erste, der Carl Ludwig v. Hinckeldeys politische Stellung zum Thema hat, geht auf einen Akademie-Vortrag des Jahres 1890 zurück, der infolge von «gottgewollten Abhängigkeiten» (Bismarck) nie hat veröffentlicht werden können; der zweite auf eine Rede von 1934/35, die den begrifflichen Unwillen der nationalsozialistischen Machthaber weckte und ein schönes Dokument wissenschaftlicher Unbestechlichkeit ist, ein Zeugnis, das die deutsche Geschichtsschreibung heute mit verständlichem Wohlgefallen aus der großen Masse des minder Erinnerungswürdigen herausgreift. — Es folgt ein weiter Überblick «Über Organisationsformen historischer Forschung in Deutschland» von *Hermann Heimpel*, dem, was die Pflege des Faches angeht, der Aufsatz von *Alphons Lhotsky* entspricht: «Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung in Österreich», und in bezug auf das Vereinsmäßige der Artikel von *Eduard Fueter*: «Geschichte der gesamtschweizerischen historischen Organisation.» Heimpels Aufsatz wird nach der Hochschuleseite hin mit einer Fülle von Angaben ergänzt durch *Josef Engel*: «Die deutschen Universitäten und die Geschichtswissenschaft», und den Ausführungen Fueters schließt sich sinnvoll ein Vortrag von *Werner Näf* aus dem Jahr 1941 an: «Schweizerische Ausblicke auf die allgemeine Geschichte.» — Nun ist das Institutionelle in diesem Band ausgiebiger gewürdigt als die geistigen Implikationen der Geschichtswissenschaft, von denen man meinen möchte, sie seien am Ende wichtiger. Aber ein solcher Reichtum der Information ist doch andererseits zutage gefördert worden, daß man die Publikation mit Dankbarkeit aufnehmen muß.

Zürich

Hanno Helbling

WALTER ANSEL, *Hitler confronts England*. Duke University Press, Durham N. C. 1960. XX u. 348 S. mit 2 Karten u. zahlreichen Bildern.

WALTHER HUBATSCH, «Weserübung». *Die deutsche Besetzung von Dänemark und Norwegen 1940*. Nach amtlichen Unterlagen dargestellt, mit einem Anhang: Dokumente zum Norwegenfeldzug 1940. 2. völlig neu bearbeitete Auflage. Studien und Dokumente zur Geschichte des zweiten Weltkrieges Bd. 7. Musterschmidt-Verlag, Göttingen 1960. XX u. 586 S. mit 3 Kartenbeilagen.

Das Buch des ehemaligen US-Admirales Ansel enthält mehr, als der erste Eindruck verspricht, denn die Kapiteltitel lassen eine romanhaft-